

## 21 Jules Massenet

### Dors, ô cité perverse ! (*Hérodiade*)

Dors, ô cité perverse !  
ignore le destin  
qui frappera tes fils  
au milieu de leurs fêtes !  
Dors, et n'écoute  
pas la plainte des prophètes,  
moi, j'interrogerai  
le ciel jusqu'au matin !

Astres étincelants  
que l'infini promène,  
enfermant l'avenir  
dans vos cercles de feu,  
astres qui dévoilez  
la destinée humaine,  
astres étincelants ! parlez !

Quel est ce Jean ?  
est-ce un homme ? parlez !  
est-ce un Dieu ?

Sa voix tonne comme la foudre ;  
il dit : « Vous trouverez ! cherchez !  
Les sceptres vont tomber en poudre !  
Peuples ! ceignez vos reins ! marchez ! »

Et les humbles,  
sur son passage,  
paraissent attendre un signal ;  
et les rois cachent leur visage  
dans les plis du manteau royal !

Schlafe, o verderbte Stadt!  
nimm keine Kenntnis von dem Schicksal,  
das deine Söhne treffen wird  
mitten in ihren Lustbarkeiten!  
Schlafe und höre nicht  
auf die Klage der Propheten,  
befragen werde ich  
bis zum Morgengrauen den Himmel!

Ihr funkelnden Gestirne,  
bewegt vom Unendlichen,  
die ihr die Zukunft einschließt  
in euren Feuerringen,  
Sterne, die ihr offenbart  
das menschliche Schicksal,  
funkelnde Sterne! sprecht!

Von welcher Art ist dieser Jean?  
ist er ein Mensch? sprecht!  
ist er ein Gott?

Seine Stimme schallt wie Donnerschlag;  
er sagt: „Ihr werdet finden! sucht!  
Die Zepter werden zu Staub zerfallen!  
Ihr Völker! rüstet euch! vorwärts!“

Und die kleinen Leute,  
wenn er vorbeigeht,  
scheinen sie auf ein Zeichen zu warten;  
und die Könige verbergen das Gesicht  
in den Falten ihres königlichen Mantels!